

Höchst aktuell für die bevorstehenden Reichstagswahlen!  
Gegen den unheilvollen Einfluß des Priestertums!

[Z]

Einige Urteile über:

# „Die Frohnatur vom Schöpferher, vernichtet durch das Priestertum“

von

## Paul Kurth.

Umfang 42 Bogen. Preis M. 5.— ord., M. 3.75 no., M. 3.30 bar und 11/10;  
geb. M. 6.— ord., M. 4.— bar.

Ein Exemplar zur Probe mit 50% Rabatt, falls auf diesem Zettel bestellt.

„Das mit frischem Kampfmuth geschriebene Werk ist eine tief angelegte Kampfschrift gegen Klerikalismus und Papsttum.“  
Berliner Morgen-Zeitung.

„. . . . . Daß Christus der Herr kein besonderes Priestertum eingesetzt hat, wird hier aus der heiligen Schrift in populärer und doch packender Weise bewiesen. Eine besonders aktuelle Bedeutung gewinnt das Buch noch dadurch, daß es aus den neuesten Ereignissen im Reiche die Lehre zieht, wie das römische Priestertum allein die Schuld an der „unerfreulichen Erscheinung“ des Zentrums trägt.“

Der Reichsbote, Berlin.

„Kurth ist ein unerbittlicher Gegner des Papsttums und der Fäulnis, die sich im Laufe vieler Jahrhunderte im Schoße der römischen Kirche angesammelt hat. Die auf dem deutschen Volke lastende und tief in seine Geschichte eingreifende Papstmacht zu beseitigen, ist auch der Zweck dieses Buches, in dem Kurth eine gewaltige Fülle von Anlagematerial gegen den römischen Klerus und seine Auswüchse zusammengetragen hat auf Grund von langjährigen umfangreichen Studien. Mit der glühenden Sehnsucht des Verfassers, das deutsche Volk von dem Alp der Priesterherrschaft zu befreien, durchzieht das Ganze eine ebenso glühende Vaterlandsliebe.“  
Fränkischer Kurier, Nürnberg.

„Eigenartig wie der Titel ist auch der Inhalt dieses Buches. Von einer recht klaren Darstellung des gesamten Religionswesens im Judentum ausgehend, betrachtet der Autor die Entwicklung und die verschiedenen Formen des Christentums in scharf kritischer Weise. Er versucht dann an der Hand der Geschichte zu beweisen, daß bis zum heutigen Tage das berufsmäßige Priestertum einen ungünstigen Einfluß auf die Seelengestaltung des Menschen ausgeübt hat. . . . . Ein intensives Quellenstudium und eine glühende Liebe für das Deutschtum machen das Buch wertvoll und brauchbar.“  
Der Gesellige, Graudenz.

„Das Werk ist die Frucht eines ausgezeichneten und durchaus zeitgemäßen Willens, nachzuweisen, daß das sogenannte Christentum nichts weiter als priesterliches Judentum ist. . . . . Kurth führt in lebendiger Weise an einem reichen Geschichtsstoff vor, was das priesterlich-jüdische Christentum in Wirklichkeit bedeutet und wie es bis in die Gegenwart hinein entsittlichende Wirkung verrichtet. Hervorheben will ich noch die trefflichen Äußerungen über Priestertum und Königtum und über die Sozialdemokratie als Ausläufer des jüdischen Christentums.“  
Der Volkserzieher, Schlachtensee.

Ich bitte zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Conrad Skopnik.

Berlin-Zehlendorf.